

Übersicht über die aktuelle politische Lage in Belarus

Vorwort

In Österreich gibt es viele Menschen, die sehr gut Geschäfte in Belarus machen können. Jedoch gibt es kaum welche, die zumindest eine geringe Ahnung davon haben, was dort tatsächlich vor sich geht.

Über die Lage. Geschichte.

Belarus ist keine Bananenrepublik. In Belarus findet kein Kampf zwischen zwei politischen Lagern des jeweils anderen Präsidenten statt. Der Kampf spielt sich zwischen der belarussischen Zivilgesellschaft und einer kriminellen Vereinigung statt, die 1996 die Macht im Lande an sich gerissen hat.

Lukaschenko, seine Regierung und das belarussische Parlament sind nicht legitim. *Dies ist schnell beweisbar und deckt sich mit der Meinung der OSCE und des Europarates.*

Die bis dato amtierende Vorsitzende der belarussischen Zentralen Wahlkommission wurde 1996 von Lukaschenko höchstpersönlich ernannt. Ihr Vorgänger wurde ermordet. Die Mörder sind bekannt. *Beweismittel in Form von Zeugen und physischen Beweismitteln liegen vor.*

Seit Jahrzehnten sind alle Wahlergebnisse gefälscht, die Bevölkerung hat dagegen protestiert, die Proteste wurden brutal (weniger brutaler als heuer) unterdrückt, die Beweise wurden gesammelt und an OCSE übergeben. Es gab seitens EU und OCSE keine nennenswerte Reaktion, ausser "tiefes Besorgnis".

Das sogenannte vorläufige Wahlergebnis der Präsidentschaftswahlen 2020 hat nichts mit der Auszählung der Auszählung der Stimmen zu tun. Das sie doch zusammenhängen ist nur eine haltlose Behauptung der belarussischen, staatlich

zugelassenen Massenmedien. Das amtliche Endergebnis wurde noch nicht verkündet. Laut Gesetz soll dieses nicht später als am 19. August 2020 kundgemacht werden.

Die Auszählungsprotokolle der jeweiligen Wahllokale widersprechen dem vorläufigen Wahlergebnis. Jedoch hat die Zentrale Wahlkommission verkündet, dass die Stimmen richtig ausgezählt werden. Diese Umstände haben dementsprechend die Proteste verursacht.

Die Proteste waren von Anfang an friedlich, wurden aber sofort unter Einsatz von brutaler Gewalt durch Spezialkräfte, Polizei und KGB (Staatssicherheitsdienst) unterdrückt. Dazu zählen: Massenprügel, Massenfolter der vorläufig Festgenommenen, Einsatz von Gummigeschossen (auch von niedriger Distanz), Einsatz von Schusswaffen, mutwillige Zerstörung von Eigentum. Das sind alles Teile von Terror, die von ihrer Intensität mit dem Terror vergleichbar ist, welcher von Pinochet ausgeführt wurde. Schätzungen zufolge sind 6000 bis 7000 Menschen in Haft. Sie werden teilweise in überfüllten Gefängnissen und Sporthallen von Schulen untergebracht. 2000 bis 4000 Menschen sind verletzt, davon ca. 200 schwer bzw. sie befinden sich im lebensbedrohlichen Zustand. Drei bis sieben Menschen wurden getötet. Ca. 80 sind vermisst. Mehrere, Frauen und Männer, wurden mit verschiedenen Gegenständen brutal vergewaltigt. Jedoch verlaufen die Proteste auch nach diesen Ereignissen weitgehend friedlich. *Beweise liegen vor*

Die Proteste werden von allen Gesellschaftsschichten unterstützt. Bei vergleichbaren Protesten in der Vergangenheit war das nicht der Fall. Sogar Teile der Polizei weigern sich nicht gesetzmäßige Befehle auszuführen. Die Armee versucht neutral zu sein. Jedoch sind einige Einheiten an Unterdrückungen beteiligt.

Aktuell liegen Berichte vor, wonach Militärangehörige der Spezialeinheiten der Russischen Föderation an den Unterdrückungen der Proteste beteiligt sind. Die Einladung dieser Kräfte durch die belarussische Regierung ist naturgemäß zu erwarten, wenn ein Teil des belarussischen repressiven Machtapparates wegfällt.

Situation für heute, den 15.08.2020 Mittag

Von den Mitarbeiter von fast allen Betrieben, ausser lebenswichtigen wie Krankenhäuser u.a., haben den Streik erklärt, der oft auch von der Seite des Geschäftsführung unterstützt ist. Die Forderung ist "Lukaschenko ist kein Präsident, er soll weg". Auf den Strassen finden zahlreiche 10000-40000 grosse Demos statt. Die Stimmung ist euphorisch.

Seit 2 Tagen wird aktive Unterdrückung auf den Strassen gestoppt, die Spezialeinheiten sind in den Kasernen bzw zu Hause erholen. In einigen Gefängnissen gehen die Folterungen weiter, in einigen nicht. Mehrere Verhaftete sind befreit, mehrere aber nicht. Die Befreite, auch Minderjährige, haben an sich die Spuren der Foltern, ohne Ausnahme. *Beweise liegen vor*

Einige Beamte, Polizisten scheiden sich aus dem Dienst. Sie wollen in den Massenverbrechen keinesfalls teilnehmen. Mehrere bleiben der Diktatur treu. Der s.g. "Parlament" steht auf 100% an der Seite Lukaschenko. Die Mitglieder der Spezialeinheiten erklären offen ihre Bereitschaft mit maximaler Rohheit sich zu benehmen. Das Kommando fördert es.

Die s.g. "Regierung" zeigt keine Bereitschaft, die Situation zu entschärfen. Über die Reue geht es überhaupt nicht. Die ändert nur die Taktik der Unterdrückung. Statt extremer Gewalt werden in erster Reihe Massenkündigungen der Streikenden erklärt, dann lt. Angaben Verkauf den Betrieben an ausländische Firmen und ersetzen den Mitarbeiter mit den eigenen. Als Käufer sind Gebrüder Karic sowie chinesische Firmen genannt. Auf die Gewalt zu verzichten, gibt es aber kein Wort.

Auf morgen, den 16. Aug 2020, wird in Minsk mehr als 100.000 Demo gekündigt. Lt. meinen Informant nicht ausgeschlossen ist, dass seitens Regierung die Bestrafungsaktion unternommen wird. Keine übliche Zerstreuung und Massenarresten, sondern reine Prügelei und Schiessen auf die Menschenmenge mit scharfer Munition. Ich sehe hier kein einziger Grund, warum die Regierung darauf verzichten soll.

Die Gesellschaft versucht jetzt, offizielle Machtstrukturen zu ignorieren und neue parallele auf Basis der direkten Demokratie aufzubauen. Es fehlt aber Expertise.

Fazit

Für jeglicher Art der Friedensverhandlungen zwischen der Zivilgesellschaft und der Regierung ist die Zeit vorbei. Man kann nur über die Bedingungen der schnellen Kapitulation verhandeln. Jeder, der über "friedliche Lösung" redet, spielt objektiv an der Seite von Lukaschenko. Jede Zeitverzögerung hilft ihm, die Zivilgesellschaft um ökonomische Mittel zu erwürgen.

Die Position von Lukaschenko sieht gut aus, ihm fehlt aber Zeit und Geld.

Das Publikum ist schon zur Vergeltung im Stil weissrussischer Guerrilla / Underground bereit. Der letzte Schritt wurde noch nicht gemacht. Wenn aber morgen in Minsk ein einziger Schuss fällt, dann wandeln sich die bis jetzt äusserst friedliche Proteste in den rücksichtslosen Kampf.

Die Koordinatoren um Tikhanovskaja werden anscheinend dankbar für organisatorische Hilfe und für Expertise in den Sachen der direkten Demokratie.